

täglichen Zeitung arbeiten könnte, dann aber auch nicht in dem industriereichsten Teile Deutschlands wie Rheinland und Westfalen erscheint, so wäre dies Blatt auch nicht geeignet, zu einem täglichen Parteiorgan umgewandelt zu werden. Durch ein Blatt am Rhein würde sich auch die Mitgliederzahl des Vereins wieder vergrößern, und es handelte sich also nur darum, vorläufig die Kosten einer kleinen, aber täglich erscheinenden Zeitung, die sich jedenfalls sofort rentieren würde und einstweilen genügt, vorzustrecken. Doch wozu hierüber Ihnen mehr schreiben, da wir uns in wenigen Tagen ja hier darüber wie über so vieles andere sprechen werden . . . Lieb wäre uns, wenn Sie einige Tage vorher die Stunde Ihrer Ankunft bestimmen könnten, da viele Parteigenossen Sie gerne am Bahnhof abholen möchten, die aber zeitig wissen müssen, mit welchem Zuge Sie kommen.

Gestern erhielt ich aus Genf ein gedrucktes Einladungsschreiben nebst Statuten einer Association pour la création des congrès démocratiques, die sich seit dem Feste in La Chaux-de-Fonds, wie Ihnen vermutlich auch bekannt sein wird, gebildet hat. Für den Fall Ihnen diese Schriftstücke (ich füge dieselben nachträglich bei) nicht zugegangen sind, teile Ihnen mit, daß die Einladung unterzeichnet ist: Pour le Comité, le Président Général Garibaldi, daß der erste Kongreß am 26. dieses Monats in Brüssel stattfinden [sic!] und man sich, daselbst angekommen, an Mr. Fontaine, rue de la Reine Nr. 11 (place de la Monnaie) zu wenden hat.

150.

GUSTAV LEWY AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, den 15. September 1863.

Lieber Herr Lassalle!

Gestern habe ich Ihnen nach Brüssel poste restante geschrieben und mein heute früh daselbst angekommener Brief ist Ihnen hoffentlich nach Ostende nachgesandt worden; er war ziemlich ausführlich. In Elberfeld war kein Lokal zu haben, welches mehr als 500 Mann faßt, deshalb findet die Versammlung am zwanzigsten des Monats nachmittags fünf Uhr in Barmen in einem großen Saale, der 2500 Personen aufnehmen kann und 3500 wird aufnehmen müssen, statt. In Ronsdorf hielt Hillmann kürzlich eine große Versammlung ab, um Mitternacht ließen sich daselbst noch sechsunddreißig Personen in unsere Listen einschreiben und ein geeigneter Bevollmächtigter für diesen bedeutenden Fabrikort ist auch darunter. Tausend Arbeiter kommen allein aus Ronsdorf nach Barmen; fünfhundert werden gewiß in Elberfeld am Bahnhofe Sie empfangen.

Wenn Sie hier auch auf eine große Anzahl rechnen wollen, Sie abzuholen, dann dürfen Sie nicht vor Freitag abend kommen, da gerade auf Donnerstag noch eine Versammlung auf neun Uhr abends anberaumt ist, dann auch die Gesangchöre bestellt sind auf Freitag. Bleiben Sie also ruhig noch einen Tag länger als bis zum siebzehnten dort und kommen Sie erst Freitag abend an. Auch ich muß Donnerstag in wichtigen Geschäftsangelegenheiten aus der Stadt und könnte nicht vor sieben Uhr abends zurück sein. Einen guten Stenographen hat Hillmann gefunden. Hier haben wir jetzt hundert Mitglieder.

In großer Eile herzlichen Gruß

Ihres

Gustav Lewy.

151.

LASSALLE AN DIE REDAKTION DER „VOLKSZEITUNG“ IN BERLIN. (Kopie von der Hand Moses Heß.)

Düsseldorf, 30. September 1863.

Selbst unter den liberalen Blättern, soweit ich sie verfolgt habe, sind Sie das einzige gewesen, welches über die Solinger Versammlung nur den lügenhaften Bericht der „Elberfelder Zeitung“ mitgeteilt, dagegen, abgesehen von meiner Depesche an den Ministerpräsidenten,¹⁾ den vom Sekretariat des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins ausgegangenen Bericht vollständig — bis auf ein Wort — unterdrückt hat. Selbst die „Kölnische Zeitung“ — ein mir gewiß nicht befreundetes Blatt — hat diesmal in extenso nur den für sich selbst sprechenden Bericht des Sekretariats, und von dem Bericht der „Elberfelder Zeitung“, dessen Unwahrheit sich aus seinen eigenen inneren Widersprüchen hinlänglich ergab, nur Bruchstücke mitgeteilt. Alle anderen Blätter, so hämisch und feindselig sie sich verhalten mochten, haben wenigstens beide Berichte in extenso einander gegenübergestellt!

Ihnen war es gegeben, den Vogel abzuschießen!

Ich fordere Sie daher auf, nachträglich jenen Bericht — den ich deshalb nochmals hier beilege — sowie meine „Öffentliche Aufforderung an die Arbeiter Solingens“,²⁾ die Sie bereits erhal-

¹⁾ Über die politische Bedeutung des Telegramms, das Lassalle am Abend des 27. September von Solingen aus an Bismarck sandte, vgl. Hermann Oncken, Lassalle, 4. Aufl., 1823, S. 386 ff.

²⁾ Diese vom 29. September aus Düsseldorf erlassene Aufforderung, die sich gegen die Darstellungen der Elberfelder und Barmer Zeitung wandte, wurde der Rede, die Lassalle jetzt sofort in Düsseldorf drucken ließ, als Anhang beigegeben.